

Liebe Mitglieder,

der komplette Master inkl. Nicht- und ehemaligen Mitgliedern umfasst jetzt exakt 600 Menschen. 510mal männlich, 90mal weiblich. Gut die Hälfte davon hat mich an ihren Leistungen im Jahr 2025 teilhaben lassen.

Vielen lieben Dank für eure Meldungen. Mit eurem Input, eurer Laufleistung haben wir eine wunderbare Statistik zusammenbekommen. Ich weiß noch nicht, wie ich damit umgehen soll, aber wenn der Schweizer Kollege von „perfekten deutschen Statistiken“ (Zitat) spricht, dann ist das natürlich auch geschmeichelt, aber wir nehmen das einfach mal. Vor allem aus der Schweiz. Ja, der Schweiz, weltweiter Referenzstaat für Präzision und Qualität.

Das ist ja auch ein Ansporn. Nobody is perfect. Aber wir wollen Fehler vermeiden. Deshalb ist die Statistik vom 15. - 21. Januar wieder erst einmal vorläufig. Bitte prüft eure Daten im alphabetisch sortierten Master, lasst mich ggf. Unstimmigkeiten wissen, ja, manchmal landet eine Mail im Nirvana, und auf ca. zwanzigtausend Tabellenfeldern verrutscht auch mal eine Rechen-Verknüpfung oder ein Eintrag. Mit eurem Feedback – bis spätestens 21. Januar, 14:00 Uhr – kommen wir wieder einen großen Schritt weiter.

[Im Vergleich zur Meldung auf Basis der vorläufigen Zahlen gab es zwei Änderungen, beide bei den Top5 der Männer, altersbereinigt: Frank Danger ist zwei Plätze nach vorne gerückt, jetzt Rang #5, eine Sekunde hinter Jürgen Bultmann, und unser Neu-Mitglied Werner Weber rangiert jetzt auf Platz #10. Infolge dieser Ergänzung sind alle Top5-Tabellen jetzt auf 11 Positionen ausgeweitet.]

Und, ja, ich denke bei allem Spaß am Laufen, der weiterhin im Vordergrund stehen sollte, sind wir mit unseren Daten auch angemessen pingelig. Das ist ein Teil der Leistung, wenn man Marathons nicht nur läuft, sondern auch zählt. Die Buchhaltung ist nun mal ein wesentliches Element unseres Clubs. Wer im Biathlon die Schießeinlagen auslöst oder die Flinte von vorneherein ins Korn wirft, kommt auch nicht aufs Podest oder in die Ergebnislisten.

Die japanische Liste

Und, ebenfalls ja, ich ertappe mich dabei, wenn der gesamte Begleittext einer Meldung aus der Betreffzeile: „Für das japanische WMMR+ 300 Ranking“ besteht, dass ich so still und leise bei mir finde, wir müssen uns gar nicht verstecken. Ich halte es durchaus für eine Ehre, in der deutschen Statistik gelistet zu sein. 207 Läufer*innen haben schon über 300M/U, 94 über 500 und 26 über 1.000. Gute Gesellschaft.

Nachdem es letztes Jahr etwas strubbelig mit Japan lief, möchte ich auch an dieser Stelle nochmal bekräftigen, dass ich die Zahlen exakt so nach Japan liefere, wie sie in unserer Gesamttabelle veröffentlicht werden. Da gibt es keinen Unterschied, außer vielleicht, dass ich meinem Kollegen die Arbeit soweit wie möglich vereinfache, indem ich seine englischen Bezeichnungen nutze und das Layout an seinen Master anpasse.

Was ich mitbekomme, ist, dass wohl einige Länderchefs ihre nationalen Standards auch in der japanischen Liste gewahrt sehen wollen. Nun denn, wir kehren mal vor der eigenen Haustür, haben unsere Standards, diskutieren mit erheblichem Aufwand unsere Zählordnung und versuchen sie durchzusetzen. Und dann reicht's auch. Auch hier ein Zitat aus den Diskussionen, in diesem Fall von höchster Stelle, dem japanischen Großmeister des Mega-Rankings: „Please remember the WMMR 300+ is not a formal ranking, it's a kind of fun.“

Ich denke, mit einer gesunden Balance aus Leidenschaft, Leistung, aber eben auch Freude und Gelassenheit ist unser Sport sehr gut beschrieben. Und damit sind wir auch endlich bei unseren Zahlen. Die vorderen Plätze in den Ranglisten weisen über die Jahre ja doch eine gewisse Beständigkeit auf. Deshalb beginne ich heute einmal mit ein paar Geschichten aus der goldenen Mitte unseres Clubs.

Die Mitte der Gesellschaft

Wir konnten letztes Jahr 36 neue Mitglieder begrüßen. Und dabei wollen wir nicht vergessen, dass 100 Marathons nun auch bereits eine in höchstem Maße anerkennenwerte Lebensleistung sind. Und es gibt so schöne Geschichten. Stefan Schulz hatte per Ende 2024 33 Marathons und Ultras gefinished. Und per Ende 2025 konnte er die Vollmitgliedschaft feiern. Die bisherige Lebensleistung in einem Jahr schlank doppelt abgeliefert. Schafft auch nicht jeder. Und da sind so einige Spätberufene, auch mit deutlich über 200 Marathons dabei. Viele haben letztes Jahr dreißig, vierzig, fünfzig oder sechzig Marathons und Ultras gemacht. Die Zukunft des Clubs scheint gesichert.

Nicht wirklich belastbar, weil mich die romantische Ebene nun echt nix angeht, aber doch immer wieder schön sind die Paarläufe, soweit Nachnamensgleichheit und Geburtsjahre darauf hindeuten. Inka und Stephan Barz haben im Jahr 2025 zusammengekommen 112 M/U gemacht, bei Claudia und Peer Cavaleiro, zusammen 106 M/U, ist nun wirklich alles identisch, bis hin zu den Top 5, und schließlich Doris und Mario Sagasser, 81 Läufe, ganz nebenbei global Paar #3 bei den Marathonländern.

Und mindestens ebenso eindrucksvoll sind all die Kämpfer*innen, die nach medizinischen Themen wieder zurückgekommen sind. „Mit neuer Hüfte“ steht da in der Mail, sind dann auch nur 10 Marathons, nach über einjähriger Verletzungspause ab September 2025 schon mal wieder 12 M/U, „diesmal nicht so viele“ als Begleittext zu nur 24 M/U im Jahr. Also wirklich, das lohnt sich ja kaum zu melden. Scherz, natürlich. Das sind ziemlich genau 24 Marathons mehr als die meisten Mitbürger pro Jahr so machen. So geht's.

Alle anderen Geschichten stehen auf unserer Homepage oder im Clubheft. Sehr empfehlenswert!

... und die Bestenlisten

Was sagen die Rankings? Heute schauen wir zunächst mal darauf, was die Speed Fraktion im Club so auf den Strecken der Welt zusammengeschrubbt hat. Die Durchschnittszeit der fünf schnellsten Marathons im Jahr nennen wir Top 5. Und weil wir ja gerne auch mal nicht mehr die Jüngsten sind, berechnen wir die auch altersbereinigt. Das sieht besser aus. Macht der New York Marathon aber ebenfalls. Und auch so altersbereinigte Zeiten wollen erstmal geliefert werden. Und zeigen einige andere Namen oder Rankings.

Ganz oben Rabea Reinhold. Und damit nicht genug. Ihre Top 5 sind 'best of 95'. Ja, richtig gelesen, 95 Marathons und Ultras hat Rabea anno 2025 absolviert und damit zum Jahresende auch die 300 erschlagen. Wow! Sylke Kuhn streut ihre Topzeiten in ein Konvolut von 76 M/U ein. Und auch bei allen weiteren finden sich Jahresleistungen von zwanzig, dreißig, vierzig, fünfzig Läufen. Gigantisch. Mit Iris Lenhard hat sich auch ein neues Mitglied vorne platziert.

Top 5-Wertung, Frauen, 2025		Top 5-Wertung, Frauen, 2025, altersbereinigt	
1. Rabea Reinhold	3:37:03	1. Eva-Maria Gaszek	3:04:23
2. Eva-Maria Gaszek	3:45:54	2. Sylke Kuhn	3:17:30
3. Sylke Kuhn	3:49:55	3. Christiane Küttner	3:30:13
4. Jessica Wagner	3:53:29	4. Iris Lenhard	3:33:34
5. Katrin Neugebauer	3:56:56	5. Judith Strack	3:34:50
6. Christiane Küttner	4:14:50	6. Rabea Reinhold	3:37:03
7. Iris Lenhard	4:21:39	7. Jessica Wagner	3:42:10
8. Birgit Graupner	4:31:23	8. Vera Thomas	3:43:35
9. Nicole Sasse	4:32:52	9. Birgit Graupner	3:43:52
10. Petra Niemeyer	4:42:18	10. Katrin Neugebauer	3:50:20
11. Judith Baumann	4:42:36	11. Beate Gröhn	3:51:18

Eva-Maria Gaszek hat mal wieder gemeldet. Welch ein Glück. Sie erweist sich als würdige

Nachfolgerin von Birgit Lennartz und ist altersbereinigt sogar schneller. 3:04:23, das ist stark. Ich habe ein wenig zurückgeblättert, in dieser Dekade hatten wir das noch nicht. Sylke Kuhn hat das 2019 unterboten, seinerzeit sogar mit knapp unter 3 Stunden.

Und die Jungs? Alle werden langsamer, nur er nicht. Sascha Dehling zeigt im Club, wo der Hammer hängt. Es waren sogar neun Läufe unter 2:55. Wo die andern unten wursteln, läuft er locker oben lang. Wie macht er das?

Top 5-Wertung, Männer, 2025		Top 5-Wertung, Männer, 2025, altersbereinigt	
1. Sascha Dehling	2:52:46	1. Jörg Chittka	2:39:20
2. Ralf Loeber	3:07:40	2. Sascha Dehling	2:39:24
3. Jörg Chittka	3:13:00	3. Martin Lehner	2:50:11
4. Björn Bünermann	3:18:56	4. Jürgen Bultmann	2:51:27
5. Jürgen Klopfer	3:23:01	5. Frank Danger	2:51:28
6. Volker Schmitz	3:23:13	6. Ralf Loeber	2:53:09
7. Sven Grebe	3:23:27	7. Sven Grebe	2:55:38
8. Rafael Siems	3:23:35	8. Bodo Abenhardt	2:57:04
9. Steve Dolezych	3:24:23	9. Volker Schmitz	2:59:59
10. Jörn Hesse	3:25:39	10. Werner Weber	3:00:26
11. Bodo Abenhardt	3:26:54	11. Jobst von Palombini	3:02:04

Jörn Hesse hat auch im letzten Jahr einmal die 3 Stunden geknackt. Zum 38sten Mal, wie ich in seinem Bericht zum 250er Jubiläum gelesen habe. Und auch bei den Männern finden sich eindrucksvolle Kombinationen von Speed und Zählern. Sascha ist da mit 43 M/U im Jahr auch kein Waisenknabe, Ralf Loeber mit 76 M/U oder Bodo Abenhardt mit deren 95 schon mal gar nicht. Auch hier ein neues Gesicht bzw. Mitglied: Björn Bünermann hat sich gleich mal vorne eingereiht, und mit 52 M/U in 2025 ganz nebenbei die Vollmitgliedschaft wasserdicht gemacht.

Altersbereinigt habe ich selbst so gerade nochmal den Kopf aus der Schlinge ziehen können, aber das ist nur eine Momentaufnahme. Ohnehin ging es knapp zu, die Plätze #4 und #5 trennt nur eine Sekunde, Neun Mitglieder unter 3:00 Stunden, Volker Schmitz mit der perfekten Punktlandung. Neumitglied Werner Weber liegt knapp über den 3h, und Jobst von Palombini wird auch wieder schneller. Aber der hat noch ganz andere Ziele, s.u.

Laufen, Laufen, Laufen

Womit wir nun bei den ganzen Zahlen angekommen sind. Die sind zwar noch nicht fünfstellig, aber fast. Schauen wir zunächst auf die jährliche Laufleistung. Also nur im Jahr 2025. Da gibt es wieder so einige, die die Mitgliedschaft locker in einem Jahr zusammengelaufen haben.

Marathons+Ultras, Männer, Jahresleistung 2025		Marathons+Ultras, Frauen, Jahresleistung 2025	
1. Ingo Kloss	246	1. Carolina Agabiti	145
2. Vito Piero Ancora	171	2. Rabea Reinhold	95
3. Bennie de Vries	143	3. Sylke Kuhn	76
4. Giulano Gennari	142	4. Cornelia Feurich	75
5. Ralf Dembeck	137	5. Jana Bieler	65
6. Gerd Junker	123	6. Inka Barz	57
7. Sivabalan Pandian	119	6. Anja Reddert	57
8. Burkhard Löher	114	6. Nicole Woermann-Riedel	57
9. Wolfgang Gieler	105	9. Claudia Cavaleiro	53
10. Tobias Breer	104	10. Manuela Lange	52
11. Winfried Böttjer	102	10. Irina Meyer	52
12. Bernd Neumann	101	10. Tanya Ostapenko	52

Tja, mir fehlen die Worte. Überirdisch ist noch untertrieben. Ingo Kloss mit 246 M/U im Jahr macht

5 pro Woche. Als ob das nicht schon genug wäre, darf man ja nicht vergessen, dass es halt nicht immer 17 Grad, sanfte Brise und etwas Sonnenschein sind. Da musst du bei jedem Wetter raus. Auch 150 M/U sind drei pro Woche. Die Zahlen sprechen für sich, Carolina Agabiti mit 145 Läufen in 2025 ragt dann allerdings doch noch irgendwie heraus. Also bitte, selbst 52 Marathons sind jede Woche einer. 57 Läuferinnen und Läufer aus unserem Club haben das letztes Jahr gemacht.

Dabei ist noch nicht einmal berücksichtigt, was diese Menschen alles noch so für den Marathonsport tun: Läufe veranstalten, Lobeshymnen auf Kollegen schreiben, Spenden sammeln und, und, und.

Und das sind ja keine Eintagsfliegen. Eine 5-Jahresaddition ergäbe ein sehr ähnliches Bild. Was die Leistung ja nur unterstreicht. Ingo hat da mit sage und schreibe 1.244 Marathons und Ultras in fünf Jahren sicher auch eine Art Weltbestleistung aufgestellt. Fügt sich dann alles zusammen in der Gesamtschau.

Marathons+Ultras, Männer, Gesamtleistung		Marathons+Ultras, Frauen, Gesamtleistung	
1. Christian Hottas	3386	1. Sigrid Eichner	2425
2. Vito Piero Ancora	1967	2. Rosemarie von Kocemba	1359
3. Willem Mütze (v)	1820	3. Cornelia Feurich	1188
4. Hans-Joachim Meyer	1636	4. Christine Schroeder	1139
5. Dietrich Eberle	1590	5. Angela Gargano	1135
6. René Wallesch	1476	6. Sylke Kuhn	880
7. Ingo Kloss	1453	7. Claudia Cavaleiro	874
8. Klaus Neumann	1373	8. Sylvia Frühauf	819
9. Peter Wieneke	1311	9. Carolina Agabiti	790
10. Gerd Junker	1285	10. Doris Sagasser	612

Natürlich halten wir inne. Willem Mütze fehlt uns. Das ist Ausdruck des größten Respekts, den wir angesichts dieser Dimensionen empfinden. Was sind das bitte für Größenordnungen.

Und weil auch unsere Weltrekordler, Sigrid Eichner und Christian Hottas, so gar nicht müde werden, dringen sie weiter in Galaxien vor, die nie zuvor ein Mensch gesehen hat.

Vor zehn Jahren hatten wir fünf Mitglieder mit mehr als eintausend Marathons. Jetzt sind es 26. Fünf Frauen oberhalb der 1000er Marke. Michael Kiene hat 1275 und Klaus-Peter Ulmschneider hat 1274, aber irgendwann muss man so eine Tabelle ja mal kappen. Alle Ergebnisse stehen dann in den Listen, die es ab dem 22. Januar gibt.

Schließlich, mit der gebotenen Vorsicht, wagen wir einen Blick in die Zukunft. Vier Kandidaten stehen kurz vor dem Eintritt in das GGMR 1.000+ (global giga marathon ranking). Also, das gibt es noch nicht, wird aber Zeit. Ja, jeder Marathon muss erst noch gelaufen werden. Aber wem, wenn nicht diesen vier Kandidaten, wäre das zuzutrauen. Peer Cavaleiro, Burkhard Löher, Sivalbalan Pandian und Jobst von Palombini sind jenseits der 990 angekommen. Wir wünschen ihnen alles Gute.

Ich wünsche euch allen alles Gute für das neue Laufjahr 2026. Viel Lust und Lauf- und Lebensfreude. Ihr seid alle Helden, macht nur so weiter!

21. Januar 2026

Jörg Chittka, Statistik